

Sie ließen den an der Grenze gefessenen Unterthanen des Burggrafen das Wiesenheu pfänden und die Holzflößerei auf der Saale wehren. Die Plauenschen Statthalter rieten daher ihrem Herrn, weil der Eichartswald ebenso wie das Amt Ziegenrück böhmische Lehen wären, hierüber bei König Ferdinand Klage zu führen. Die Vergleichsvorschläge der Statthaltereien waren von Johann Friedrich und seinen Söhnen ziemlich schroff zurückgewiesen worden.<sup>1)</sup> Hierauf schrieb der Burggraf selbst von Ungarn aus an den Herzog, bat um Abstellung der Beeinträchtigungen und schlug vor, diese Angelegenheit, sowie die strittige Jagd an den Grenzen der Herrschaft Gera durch eine beiderseitige Gesandtschaft ordnen zu lassen.<sup>2)</sup> Dazu war dann um Mitte des folgenden Jahres ein Tag zu Hermsdorf bei Roda anberaumt worden. Der Burggraf erbot sich damals, die vom Amt Ziegenrück für den Wald gezahlten 200 Thaler wieder zurückzugeben,<sup>3)</sup> bestand aber auf den Besitz desselben. Ob der Tag stattgefunden hat, und was auf ihm erreicht worden ist, erfahren wir nicht weiter.

Auch mit Kursachsen gab es zu jener Zeit Grenzstreitigkeiten. Als nämlich der burggräfliche Amtmann zu Greiz von Haubold Pflug auf Postenstein verlangt hatte, daß er von seinen Leuten die Türken- und Tranksteuer einfordern und an die burggräflichen Einnehmer schicken sollte, erklärte Kurfürst Moriz, obwohl er die Lehen des Pflug durch Vertrag an den König abgetreten habe, so wären obige Abgaben, weil die Güter in seinen Länden gelegen, doch jederzeit an ihn entrichtet worden. Daher mußte er solches auch ferner verlangen.<sup>4)</sup> Ebenso beanspruchte Moriz genannte Steuern aus den Grenzorten Schönbach und Limbach, ersteres Gut dem burggräflichen Vasallen Konrad von Wolframsdorf zu Reuth, letzteres den Mehsch auf Myhlau gehörig. Die Plauensche Statthaltereien riet dem Burggrafen, sich mit dem Kur-

1) Aus den Berichten der Statthalter u. Räte an den Burggrafen d. d. 1552 Juli 29 und Sept. 17; Schleiß L VII, Bl. 61 und 73. — Schreiben Johann Friedrichs des Mittleren (im Auftrag seines Vaters) an die Plauenschen Statthalter d. d. Hummelshain 1552 September 23; ebenda, U V, Nr. 75.

2) Schreiben d. d. Feldlager bei Raab 1552 Okt. 23; ebenda H VII, Bl. 40.

3) Aus der Instruktion des Burggrafen für den zum 25. Juli 1553 angeetzten Tag; Schleiß bA. C, 13.

4) Schreiben des Kurfürsten an die Plauenschen Statthalter d. d. Dresden 1552 Sept. 1; ebenda, H XV, Bl. 6.